

Lösungshinweise zum Beitrag von A. Fehling, Praxis Geographie 3/10

Investition in die Zukunft?

CT 4 – Die vierte Erweiterung des Container-Terminals in Bremerhaven

1. Nenne Gründe für den weiteren Ausbau des Containerhafens

Der Ausbau der Hafenanlagen war im Wesentlichen eine Reaktion auf das stetig steigende Wachstum des internationalen Containerverkehrs und die guten Umschlagszahlen des Standortes Bremerhaven. Der Container Terminal ist von großer wirtschaftlicher Bedeutung für die strukturschwache Region. Der Ausbau war notwendig um die Wachstumschancen von Bremerhaven zu nutzen und um an der Zunahme des Containerverkehrs in Nordeuropa teilhaben zu können.

2a. Beschreibe Veränderungen.

Erwähnenswerte Beobachtungen:

Die Kaimauer oder Kaje verläuft entlang der Fahrrinne (Stromkaje). Der fertige CT 4 stößt bis an die Grenze zu Niedersachsen und zum Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Die Ortschaft ‚Wedderwarden‘ liegt in unmittelbarer Nähe zum Container Terminal. CT 4 wurde in den Flachwasserbereich der Weser gebaut, wodurch Röhricht und Salzwiesenvegetation zerstört wurden. Das Deichvorland wurde verkleinert. Der Grauwalkkanal dient der Entwässerung des Hinterlandes und musste umgeleitet werden. Der bisherige Deich am Nordende von CT III a konnte entfernt werden.

2b. Überlege Störeinflüsse, welche sich durch die Hafenerweiterung für Natur und Umwelt ergeben.

Von dem Hafen gehen Licht-, Geräusch- und Schadstoffemissionen aus. Allerdings wurde viel Aufwand betrieben um die Auswirkungen gering zu halten (aktiver + passiver Lärmschutz; spezielle Lampen und leiserer Kräne). Für die angrenzenden Einwohner hat sich durch das nochmals veränderte Landschaftsbild der Ausblick verändert. Mensch und Tier können sich von den allgemeinen Hafenaktivitäten gestört fühlen. Brust-, Rast- und Zugvögel können das Gebiet meiden.

3b. Bestimme die Länge der Stromkaje nach Fertigstellung von CT 4. Vergleiche sie mit dir bekannten Entfernungen.

Die Stromkaje ist seit ihrer Fertigstellung fast 5 Kilometer lang (4720 Meter nutzbare Länge). [Vergleiche diese Distanz z.B. mit deinem letzten 5 Kilometer-Lauf].

3c. Begründe den Begriff Stromkaje anhand einer Lagebeschreibung des Container-Terminals

Die Kaje des Container-Terminals folgt dem Verlauf der Weser-Fahrrinne. Der Container-Terminal verläuft also direkt am Strom der Weser.

4b. Beschreibe die Vorteile des Standardcontainers.

Die Vorteile des Containers sind so genial wie einfach. Die ‚amerikanische Kiste‘ machte den Transport von Gütern schlichtweg einfacher und schneller und somit preiswerter. Der Container wird am Versandort der Ware beladen und erst am Bestimmungsort wieder entladen. Aus heterogener Ladung wird homogene Ladung, die sich gut stapeln lässt und relativ einfach, schnell und sicher im Hafen umgeschlagen werden kann, was wiederum kurze Liegezeiten ermöglicht. Der Container ermöglicht eine geschlossene Transportkette über Wasser und Land. Das konventionelle Stückgut dagegen musste früher unterwegs oft arbeits- und zeitintensiv neu verstaut werden. Schnelligkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit und das Preis-Leistungs-Verhältnis dieses Transportsystems sind ohne Vergleich.

4d. Bewerte den Einfluss des Standardcontainers auf den globalen Handel.

Ohne die Containerschifffahrt wäre die Globalisierung in ihrem heutigen Ausmaß nicht denkbar. Der Containerverkehr ist dabei Gewinner der Globalisierung und Antriebskraft zugleich. Ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Globalisierung ist der globale Warenhandel. Der Standardcontainer hat diesen weltweiten Handel schneller, zuverlässiger, sicherer und unschlagbar günstig gemacht (siehe auch Aufgabe 4b) und macht einen erheblichen Anteil der transportierten Güter aus. Der schlichten Effizienz der Standardbox ist es in gut 40 Jahren gelungen den globalen Transportverkehr zu revolutionieren.

5b. Schau dir die Umschlagszahlen von 2005 bis 2008 genauer an und berechne den Zuwachs in Prozent.

2005 lag der Umschlag in Bremerhaven bei 3,7 Mio. TEU; 2006 bei 4,4 Mio. TEU, 2007 bei 4,9 Mio. TEU und 2008 bei 5,5 Mio. TEU. Das entspricht einem Zuwachs von etwa 48 % seit 2005.

5d. 2009 liegen die Umschlagszahlen auf dem Niveau von 2006. Begründe diese Entwicklung.

Die Auswirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise machen sich auch in Bremerhaven bemerkbar. Wenn der Welthandel erlahmt, geht natürlich auch der Warenumsatz in den deutschen Häfen zurück.

6a. Erläutere Vorteile, die die Vergrößerung der Containerschiffe für die Weltwirtschaft hat.

In den vergangenen Jahrzehnten sind sowohl die Anzahl als auch die Kapazität von Containerschiffen enorm gestiegen. Die großen Containerschiffe sind sehr kostenintensiv. Je mehr Güter also auf einmal transportiert werden können, desto günstiger ist es unterm Strich für die Reederei. Und je preiswerter ein Produkt transportiert werden kann, desto günstiger ist es letzten Endes auch für den Käufer oder Verbraucher. Die geringen Transportkosten hat die Globalisierung in ihrer heutigen Form überhaupt erst möglich gemacht (siehe auch Aufgaben 4 c und 4d).

6b. Diskutiere Risiken, die durch diese Entwicklung für Flüsse und Küstenzonen entstehen.

Der Mensch versucht die Wasserstraßen der Welt mit aufwendigen Vertiefungen, Verbreiterungen und Begradigungen an die Größenentwicklung der Containerschiffe anzupassen und eine möglichst tideunabhängige Erreichbarkeit der Häfen trotz zunehmender Schiffsgrößen zu gewährleisten bzw. die Wartezeiten auf günstige Tiden zu reduzieren. Mit zum Teil weitreichenden Folgen: Aus Flüssen werden Kanäle, durch die Vertiefungen vergrößert sich der Tidehub, Fließgeschwindigkeiten nehmen zu, Salzwassergrenzen verschieben sich, Erosion und Suspension nehmen zu, Schadstoffbelastungen steigen, Sauerstoffgehalte ändern sich, das Risiko von Hochwasserereignissen steigt, Flachwasserbereiche gehen verloren, Ökosysteme verschwinden, und vieles mehr. Flüsse und Küstenzonen sind sensible Ökosysteme die in der heutigen Zeit einem massiven Nutzungsdruck ausgesetzt sind.

Aufgaben 7 und 8 müssen abhängig von der Klasse gelöst werden. Hier einige Hinweise, die beim Rollenspiel berücksichtigt werden können.

Hafenplaner

Für jeden Hafenplaner ist ein Projekt wie CT 4 nicht nur eine große Herausforderung sondern auch eine Möglichkeit neue Maßstäbe zu setzen. Planung und Umsetzung waren ein anspruchsvolles und ehrgeiziges Unterfangen, bei dem es galt know how, Logistik und Erfahrung kompetent miteinander zu vereinen. Ihre Aufgabe war es, den Container-Terminal auf höchstem technischen Niveau und unter erschwerten Bedingungen, zügig und finanziell wirtschaftlich zu erweitern und zugleich für die Realisierung eines angemessenen Öko-Ausgleichs zu sorgen.

Vertreter des Naturschutzes

Für Naturschützer steht der Schutz gefährdeter Lebensräume und Arten im Vordergrund und die Flächen für CT 4 liegen im ökologisch besonders sensiblen Weserästuar. Da die Hafenerweiterung unausweichlich war, wurde aufwendige Kompensation gefordert. Die Planungen solcher Maßnahmen sind sehr komplex, besonders weil eine Vielzahl von Interessen berücksichtigt werden müssen. Auch bei der Umsetzung solcher Kompensationsmaßnahmen ergeben sich oft Konflikte mit dem Küstenschutz, der Landwirtschaft, der ansässigen Bevölkerung und zum Teil mit dem Naturschutz selbst. Die Kompensationsmaßnahmen bieten dem Naturschutz allerdings auch Chancen, da solche Renaturierungsprojekte als reine Naturschutzmaßnahmen, insbesondere finanziell, kaum umsetzbar sind. Nichts desto trotz sind solche Maßnahmen immer nur ein Kompromiss, eine Antwort auf einen vorangegangenen Eingriff, eine Art „Pflaster“.

Anwohner Weddewarden

Mit CT 4 rückt der Hafen Bremerhaven näher an den Ortsteil heran. Dies ist mit Einschränkungen und Belastungen für die direkten Anwohner verbunden. Für die Anwohner von Weddewarden stellt sich die Frage: Arbeitsplätze gegen Lebensqualität. Die Bürger des kleinen Ortes sind durch das veränderte Landschaftsbild und die neue Geräuschkulisse direkt von der Hafenerweiterung betroffen. Mit einem aufwendigen Schallschutzprogramm wurde den Sorgen der Anwohner begegnet.

Einwohner Bremerhaven

Die Stadt Bremerhaven kämpft seit vielen Jahren mit hohen Arbeitslosenzahlen. Der Ausbau der Hafenanlagen versprach Erleichterung. In der Tat beschäftigen die Hafenbetriebe direkt und indirekt Tausende von Menschen in Bremen, Bremerhaven und der Region: Hafenarbeiter, Lkw-Fahrer und Fuhrunternehmer, Lokführer und Rangierer bei der Hafeneisenbahn, Lotsen, Schlepperbesatzungen, Schiffsmakler und diverse andere Berufsgruppen.

Reeder

Reeder und Verloader setzen große Hoffnungen in die norddeutsche Hafen- und Logistik-Drehscheibe. Die internationalen Kunden konnten die Erweiterung der Hafenanlagen kaum abwarten. Zu der Zeit rechnete allerdings noch niemand mit dem Einbruch der Weltwirtschaft.

Bürgermeister/in

Für einen Bürgermeister ist die wirtschaftliche Situation und die Schaffung von Arbeitsplätzen besonders wichtig. Das Land Bremen und die gesamte Region profitieren trotz hoher Investitionen von den Hafenbetrieben und der maritimen Wirtschaft.